

Saale-Zeitung.

Angelgen werden die Expeditions-Kosten...

Bezugspreis für Halle... 2,50 M., durch die Post 2,75 M., auschl. Postgebühren...

Siebenundvierziger Jahrgang.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 422.

Halle, Dienstag, den 9. September

1913.

Die Konferenz der liberalen Arbeiter in Halle.

Die Tagung des Reichsvereins der liberalen Arbeiter und Angestellten, die am Sonnabend und Sonntag in Halle stattfand, war von besten Erfolge gekrönt.

Die Konferenz, die erste nach der vorjährigen Begründung der Vereinigung, erreichte sich zunächst eines sehr regen Erfolges aus allen Teilen Deutschlands...

Weiterhin aber zeigten die Verhandlungen den Geist des allerbesten Einvernehmens zwischen Partei, Parteileitung und Reichsverein. Nicht der leiseste Mißton hörte die Beratungen...

Alle hier und da vielleicht geltend gemachten Befürchtungen, daß der Reichsverein eine Art Partei in der Partei werden könnte, erwiesen sich erfreulicherweise als hinfällig.

Sehr erfreulich waren die Mitteilungen über die rege Tätigkeit, die der junge Verein im Laufe des verflohenen Jahres ausgeübt hatte; es ist zu bewundern, was mit den zunächst doch noch recht bescheiden Mitteln der Organisation an agitatorischer Tätigkeit, an Verwaltungarbeit, an Herausgabe von Flugblättern und Schriften, an Abhaltung von Versammlungen geleistet worden ist.

Es ist begreiflich, daß bei der ersten Tagung einer solchen neuen Vereinigung noch eine sehr große Fülle von Anregungen aller Art herauskommen, deren Erörterung bei der Menge des Stoffes nicht mehr gründlich erfolgen kann.

fundenbesitzes und von der unbedingten nationalen und sozialen Notwendigkeit der inneren Kolonisation gab. Man wird vielleicht den rein volkswirtschaftlich-theoretischen Diskussionen des Herrn Dr. Oppenheimer, so geistvoll und anscheinend unerbittlich logisch sie waren, nicht unbedenklich bis zum Ende zu folgen brauchen...

Partei und Reichsverein gehören eng zusammen — das hat der Verlauf der Tagung gezeigt. Die Partei, erfüllt von sozialem Geiste und von dem Bestreben der Emporentwicklung der arbeitenden Schichten des Volkes...

Das Kaisermanöver.

(Von unserem Sonderberichterstatter.) (Erster Tag.)

W. Bad Salzbrunn, 9. Sept. (Telegr.) Der Kaiser begab sich heute morgen 6 Uhr 30 Min. ins Manövergelände.

Striegan, 8. September.

Jahre hindurch hat der kilometerstreckende Infanterie mit seiner glänzenden Leistung auch die widerwärtigste Kritik des Auslandes bezwungen.

Feuilleton.

Belairus.

Was die Modedame im nächsten Winter trägt.

Nach ist der Sommer nicht zu Ende, und doch wird schon die Felmode des Winters ihre Skizzen vorwärts und Riffe und Fänge hin beschickigt, die kommenden Reflektionen zu erkennen, die sobald der Winter seine ersten Korsetten sendet, die Dame einzuschließen und zu schmücken bestimmt sind.

muß, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß man selbst zu so abfurchen Farben wie Grün und Hell-Lila greifen wird. Natürlich färbt man nach wie vor auch billige Pelze, um den Schein der Echtheit vorzutäuschen, und aus Paris kommt die Kunde, daß man ein Verfahren entdekt hat, das den verhältnismäßig allgemein erscheinenden Imitis in den erklüften Jobel verwandelt.

Für diesen Winter hat man sich wieder zur Zierierelänge des Mantels bekehrt, im Gegensatz zur Voraison, wo der ganz lange Mantel deriqueur war. Er ist jetzt nie länger, meist sogar kürzer, und es gibt Mäntel, die kaum über das Knie hinausreichen. Als Mantelpels schiebt zweifelslos Breitshwanz den Vogel ab. Nicht vergleichen ist aber auch Karakul (Astrachan), der gleichfalls sehr beliebt ist.

hört eine duftige, offene Tunique aus Tüll oder Seide, so daß man an Fell sparen kann; denn der Breitshwanz beginnt erst dort, wo die Tunique endet. An Stelle der kurzen Jacketts bringt man zu den Kostümen auch Capes mit kurzem Hermelinanfang. Die Capeform mit Stuartfragen, die den Oberkörper eng anschließt, ist hierfür die große Mode. Sie ersetzt die Stola und wird mit einem großen Muff getragen.

Opernabend in Kostümen.

(Das Hendrich-Konservatorium in den Thalia-Festhällen.)

Halle, 9. September.

Die großen Thalia-Festhälle, die nach einer sehr notwendigen gründlichen Renoverierung jetzt in neuem Glanze erstrahlen, konnten gestern die erlesene Besucherhergar kaum fassen; kein Platz war leer und selbst aus der Galerie sah man in leichter Sinfoniethe die Damen in schönem Kranz.

Wenn dieses erfreulich ege Interesse nach dem, alles künstlerische niederliegenden Sommerfest aus nur annähernd so lebhaft wie es gestern abend war, dann wird für Konzertunternehmer und Theaterdirektoren der Winter 1913/14 eine Aera des Glücks sein.

Das Gebotene war des Interesses und des Lobes in höchstem Grade wert! Man vergaß — besonders in der Abendgarnitur des 2. Aktes aus „Carmen“ —, daß man erst vor ein paar Minuten Künstlerinnen vor sich hatte, man ließ sich, da die Schaulustigkeit beim intuitiven Erlaßen der mitreißenden dramatischen Lebendigkeit aller Mitwirkenden gewichen, von dem fordenfröhen Auschnitt aus dem präbühnen Bischenen Bilde ebensogern gefangen nehmen wie Jos von den Sirenenkinder der schwarzäugigen Carmen.

So lange in dieser schlichtigen kritischen Revue, die natürlich nur ein paar Notizbuchaufzeichnungen enthalten kann, mit dem Besten des getrennen Gebotenen, mit dem von Herrn Direktor Hendrich trotz der beschränkten Bühnenumstände so meisterlich inszenierten 2. Akte von „Carmen“, der in der Schmugglergeschichte, draußen am Wall von Ceuta spielt, an

Der Diemel über 70 Kilometer marschierte, hielt man das für den Rekord. Und doch schlugen dabei Grenadiere zwei Jahre später die Höhenmarke spielend, und nach nur 12 Monaten haben einzelne kasseler Regimenter umhonor an 10 1/2 deutsche Meilen hintereinander bewältigt. ...

Die von der Weutener Gegend nach Nordwesten vorgetragene rote Armee hat bis zum Sonntag mit ihrem linken Flügel erst das Heuscheider Gebirge erreicht, während der Marsch in der Oberebene den rechten roten Flügel bis nahe der (blauen) Festung Breslau geführt hat. ...

Die beiden übrigen Korps V und VI sind Teile der blauen und roten Armee. Nur ihr Kampf wird wirklich durchgeführt. Die rechts und links davon marschierenden und kämpfenden Korps von Blau und Rot bestehen in der Annahme allein. ...

Freiburg in Schlesien, 8. Sept.

Dort, wo es die Höhenriedberger Höhe in die schlesische Ebene hinausführt, nach Striegau hin, zog sich an dem Wasser, das seinen Namen von der Stadt hat, seit dem frühen Morgen eine dünne, lange, grauräucherige Kette entlang. ...

Die Division Freytag hatte beim Anreiten aus Schweidnitz das Jägerbataillon 6 auf Kraftwagen geleitet und es deshalb beinahe auf die Minute zur Hand, als es galt, die Striegauer Wasserübergänge zu nehmen. ...

Elia Schramm, eine junge schwarzäugige Altistin, die von der Jugend nicht nur die Augen, sondern auch ein raffines Temperament besitzt, lang die Titelpartie. Die Stimme ist paltos, sie trägt brillant und wird weidlich durch den prächtigen glänzenden Timbre. ...

Das Stadttheater-Direktor, das Herr Konjunktordirektor Direktor Heydrich dirigiert, folgte fröhlich und willig allen künstlerischen Intentionen des Dirigenten, ...

Wilhelm Georg.

roten Kanallerie aus der Freiburger Gegend ab auf die rote blaue Mitte und östlich von Höhenriedberg, so daß bis 10 Uhr der blaue Rückzug bis auf ganz vereinzelte Teile allgemein war. ...

Blau ließ nun auch nicht mehr allzu lange auf sich warten. Was zu Fuß sich nicht schnell genug für die Wälder des blauen Oberkommandos hatte schaffen lassen, mußte die Eisenbahn erreichen. Ein Teil des V. Korps war frühmorgens auf die Höhe geleitet worden und langte gegen 11 Uhr nachmittags auf dem Bahnhof Groß-Rosen, ein paar Kilometer nördlich von Striegau, an. ...

Unfall des Luftschiffes „J. 1.“

Bei der Rückkehr des Luftschiffes „J. 1.“ auf dem sich Graf Zeppelin befand, setzte das Luftschiff in Liegnitz so schwer auf den Boden auf, daß der hintere Streben zerbrach. ...

Deutsches Reich.

Der Wohnungsgesetzentwurf.

Ueber dieses gemäß bedeutungsvolle und hochaktuelle Thema referierte auf dem eben in Leipzig stattfindenden 28. Innungsverbandsstag Deutscher Baugewerksmeister der Vorsitzende der Danziger Handwerkskammer, Herr Herzog. ...

Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.

Das Neue Wiener Tagblatt hat gemeldet, daß Kaiser Wilhelm Mitte Oktober den Erzherzog Franz Ferdinand in Konopitz besuchen würde. ...

Der Kaiser und der französische Kaiserhof.

In einer Pariser gastronomischen — also sehr unpolitischen — Zeitschrift berichtet der Französisch-Kochschef auf dem „Imperator“ Escottier, über ein Gespräch, das er dort im Juli mit dem Kaiser gehabt habe. ...

es unglücklichweise sehr schwer und recht selten sei, seine besten Absichten getreulich interpretiert zu sehen. ...

Die Reichstagsfreikarten.

Wie mir aus Reichstagskreisen hören, wird der Bundesrat zu der Frage, ob den Wittgliedern des Reichstages eine Eisenbahnfreikarte für die ganze Legislaturperiode gewährt werden soll, noch im Oktober, wahrscheinlich in Zustimmung dem Sinne, Stellung nehmen.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Der Deutsche Großkonkord hat sich veranlaßt zu nachstehender Erklärung. Gelegenheits des 60. Deutschen Katholikentages in Wien hat Bischof Kovacs von Luxemburg ...

Leipzig, den 7. September 1913.

Kleine vermischte Nachrichten.

Die Rahe der Polen. Der Verband polnischer Erwerbsgenossenschaften hat beschloffen, seine Generallandtagung Ende September in Warszawa in Polen und nicht, wie bisher, im Kaiserreich zu veranstalten. ...

Konfiskation eines sozialdemokratischen Blattes. Die Frankfurter „Arbeiter“ in Frankfurt ist wegen Verstoßes gegen die Verordnungen konfisziert worden. ...

Kof- und Personalmachrichten.

Der deutsche Kronprinz bleibt bis Oktober 1914 in Langfuhr. Wie die Danziger Neuellen Nachrichten melden, erfüllte der Kaiser den Wunsch des Kronprinzen, daß der Kronprinz bis zum 1. Oktober 1914 in Langfuhr bleibt.

Ausland.

Los von Bulgarien.

Konstantinopel, 9. September. Die Mustafa, Notabeln und Ulema von Gueumuedschina, Debagatsch, Xanthi, Kofistawak, Ghifschelbi, Daghidre und Kirchpasi teilten den Vätern telegraphisch ihren Entschluß mit, eine Unabhängigkeitserklärung zu erteilen. ...

Konstantinopel, 9. September. Nach den Vätern umfißt die Unabhängigkeitserklärung das ganze Bistum Adrianopel. Der Chef und vier Mitglieder der provisorischen Regierung begaben sich nach Adrianopel, wo sie dem französischen Konsul als dem Dönen des Konsularvorsitz erklärten, daß sie ihr Land mit allen Kräften verteidigen würden, ...

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Paris, 9. September. Wie der bulgarische Bevollmächtigte in Konstantinopel, Katschewitsch, dem Korrespondenten des „Echo de Paris“ erklärt hat, sollen die Verhandlungen in Konstantinopel sich nur auf zwei Punkte beschränken: Die Abklärung der türkisch-bulgarischen Grenze und den Austausch der Kriegsgefangenen. ...

Wieder ein deutsch-französischer „Fall“.

Dongouren, 9. September. Als gestern abend in Homcourt ein Gen darmenmann Hann schneidmann wurde, der einen Briefträger angegriffen hatte, wurde der Beamte von fünf Männern umringt, die ihn schlugen und den gefangenen Deutschen zu befreien suchten. ...

Arbeitsniederlegung in Nancy. Der Wunsch der Arbeiterfirma, die deutschen Arbeiter in Nancy zum Weibchen bewegen zu können, ist unerfüllt geblieben. ...

Verbandstage.

Sozialdemokratischer Parteitag.

S. u. H. Jena, 7. September.

Am kommenden Sonntag tritt in Jena der diesjährige Parteitag der Sozialdemokratischen Deutschlands zusammen. Zum dritten Mal ist Jena gewählt worden, das in seinem Innern dem verstorbenen Sozialpolitiker Dr. Ernst Abbe der weitberühmten Jenaer Hochschule gewidmet ist, das aber gerade eine geradezu ideale Veranlagung bietet, da es an seine Veranlagung seinerzeit einengende Vorschriften knüpfen und die Sozialdemokratie in der Jenaer Stadtverwaltung ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat.

Wie üblich, beginnt der Parteitag mit einer Eröffnungsversammlung am Sonntag abend. Vom Montag früh ab begeben sich dann die eigentlichen Verhandlungen des Parteitages, auf denen neben dem Geschäftsbericht des Parteivorstandes und den Berichten der Kontrollkommission und der Parteifraktion das schon so oft behandelte Thema der Arbeiterfrage, die Steuerfrage, die Frage der Arbeitslosenfürsorge und der Waffenzeit zur Beratung steht. Die beiden letzteren Punkte der Tagesordnung sind erst nachträglich auf diese gesetzt worden und zwar mit Rücksicht auf die in der Parteipresse und in den Parteiveranstaltungen in der letzten Zeit immer stärker gewordene Beschäftigung mit diesen Fragen. Vor allem aber hat das Massenstreikproblem die Gemüter stark erregt und auf dem kommenden Parteitag werden sich zwei große Parteien gegenüberstellen, bei denen die früher allein maßgebenden Richtungen der Radikalen und Revisionisten diesmal etwas zueinandergehoben erscheinen. Der Parteivorstand hat in letzter Stunde noch, wie schon bekannt wird, zur Massenstreikfrage folgende Resolution beschlossen, die gewissermaßen die mittlere Linie einschlägt. Es heißt da:

„Nach dem vom Mannheimer Parteitag (1906) beschlossenen Beschlusse des Jenaer Parteitages (1908) ist die umfassende Anwendung der Massenarbeitsentstellung gegebenenfalls als eines der wirksamsten Mittel zu betrachten, nicht nur um Angriffe auf bestehende Volksrechte abzuwehren, sondern um Volksrechte neu zu erobern. Die Erörterung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts zu allen Verfassungsfragen ist eine der Vorbedingungen für den Befreiungskampf des Proletariats. Das Dreiklassenwahlrecht entzieht die Beschlüsse nicht nur, sondern hemmt sie in allen ihren Bestrebungen auf Besserung ihrer Lebenshaltung; es macht die wichtigsten Feinde gewerkschaftlicher Betätigung und sozialen Fortschritts, die Junkerfamilie, zum Beherrscher der Gesetzgebung. Darum fordert der Parteitag die entzweiten Massen auf, im Kampfe gegen das Dreiklassenwahlrecht alle Kräfte anzuspannen in dem Bewußtsein, daß dieser Kampf ohne große Opfer nicht erfolgreich durchgeführt werden kann. In dem Parteitag den Massenstreik als unzweifelbares und jederzeit anwendbares Mittel zur Befreiung sozialer Schichten im Sinne der anarchistischen Auffassung zu verwirklichen, ist zugleich die Überzeugung aus, daß die Arbeiterklasse für die Erbringung der politischen Gleichberechtigung ihre ganze Kraft einbringen muß. Der politische Massenstreik kann nur bei vollkommener Einigkeit aller Organe der Arbeiterbewegung von Massenbedeutung, für die letzten Ziele des Sozialismus begeisterten und zu jedem Opfer bereiten Massen geführt werden. Der Parteitag macht es deshalb den Parteigenossen zur Pflicht, unermüdet für den Ausbau der politischen und gewerkschaftlichen Organisation zu wirken.“

Parteiorganisations und Parteiausfluß sind überein gekommen, die Frage des Massenstreiks im Geschäftsbericht des Parteivorstandes von dem ersten Referenten, dem Genossen Scheidemann (Cassel) behandeln zu lassen, während die Frage der Arbeitslosenfürsorge der frühere Berliner Gewerkschaftsführer Genosse Johannes Tinn (München) erörtert wird.

Auch einen künstlerischen Aufsatz soll der Parteitag diesmal erhalten und zwar dadurch, daß die „Kolonketten“ des im Juni d. J. verstorbenen Oberregiments am Weimarer Hoftheater Karl Weiler am Begrüßungsalbe des Parteitages zur Aufführung gelangen sollen. Weiler war ein „Helmuth Schlegel“ und man hat in seinem Nachlaß dieses Werk gefunden, das einen Hymnus auf das Ringen der Arbeit nach Befreiung darstellt. Die Dichtung ist von dem Grazer Komponisten Giffner vertont worden und wird auf dem Parteitag durch den Erfurter Arbeiterführer Herr von Bortz gebracht werden. Da der Vortrag des Oratoriums allein etwa zwei Stunden in Anspruch nehmen wird, so hat man den Beginn der Verhandlungen am Sonnabend entsprechend früher gelegt. — Den Abschluß des Parteitages wird wiederum ein großes Marktfest bilden.

28. Delegiertentag des Innungsverbandes Deutscher Bauergewermeister in Leipzig.

Am Sonntag, den 7. d. Mts., abends 7 Uhr, wurde der Delegiertentag im Saale der Hauptmairie der Internationalen Bauausstellung zu Leipzig durch den 1. stellvertretenden Vorsitzenden G. E. H. Berlin eröffnet. Es wurden der Vorstand für die Verhandlungstage konstituiert und die Kommissionen gewählt. Als wichtigste Kommissionen sind zu nennen: die Kommission für die Stellungnahme zum preussischen Wohnungssektorenwert (Baugewerksmeister Berlin-Danzig, Köhne-Berlin, Rosenbaum-Bamberg); die Kommission zur Prüfung eines Antrages auf Errichtung von Baukammern für Hoch- und Betonbau (Herszog-Danzig, Beion-Strasbourg, Müller-Stettin, Otto Grote-Halle, Burdhardt-München, Zummert-Hamburg, Otto Grote-Halle, Müller-Stettin, Herzog-Danzig und der neu zu wählende Bundesvorsitzende); die Kommission zur Förderung der heimischen Bauelemente und der Denkmalspflege (Zurh-Braunschweig, Behrens-Hannover, Sausen); die Kommission für die Ausstellung des deutschen Handwerks 1915 zu Dresden (Wald-Schödt, Otto Grote-Halle, Zummert-Hamburg, Herzog-Danzig, Wolfram).

Am Montag begannen die Verhandlungen im großen Vortragssaal der Ausstellung. Der 1. stellvertretende Vorsitzende Giffner begrüßte die Versammlung und die Delegierten. Es waren erschienen im Auftrage der Kgl. Sächs. Staatsregierung und der Reichshauptmannschaft Leipzig: Oberregierungsrat Dr. Raschke; im Auftrage der Gewerksamkeit Leipzig: Kammerat Grüner und Syndikus Dr. Herzog; im Auftrage der Stadt Leipzig: Stadtrat Bauat Franke; ferner Vertreter des Direktors der Internationalen Bauausstellung. Der Vorsitzende hob ferner hervor, daß er sich freue, die Vertreter der Kollegenstadt aus Danneberg, die fast regelmäßig an dem Innungsverbandstag Deutsche Bauergewerksmeister teilnehmen, auch dieses Jahr wieder begrüßen zu können. Ergriffenen sind aus Danneberg die Herren Wiltz, Jensen, Jörden und Hansen.

Zunehmend dankte Oberregierungsrat Dr. Raschke für die Einladung und führte aus: Die Wichtigkeit und große Bedeutung des Baumeisters für das ganze Wirtschaftsleben sind außer Zweifel. Die Interessen der Bauelemente sind außer Zweifel. Von besonderem Interesse ist es uns, alle die wichtigen Fragen von Männern beantwortet zu sehen, die unmittelfach aus dem praktischen Leben hervorgegangen sind. Ich werde mit großem Interesse Ihre Verhandlungen verfolgen und bin überzeugt, daß manche Anregung für die Behörde daraus hervorgehen wird.

Stadtrat Bauat Otto Franke hielt die Kongreßteilnehmer namens der Stadt Leipzig herzlich willkommen. Er wies darauf hin, daß er vermöge seines Amtes in enger Fühlung mit dem Baugewerbe stehe. Besonders Interesse erfordern in dieser Zeit der übergangenden Konjunktur die mit auf der Tagesordnung

stehenden Verhandlungspunkte Submissionswesen und Hypothekensicherung. Fragen, die nicht nur für das Baugewerbe, sondern darüber hinaus auch für viele wirtschaftliche Kreise von größter Bedeutung sind. Die Stadtverwaltung werde diesen Verhandlungen das größte Interesse entgegen bringen.

Kammerat Giffner hob hervor, daß es selbstverständlich sei, daß die Vertretung des gesamten Handwerkes die Gesamtheit der Verhandlungen des bedeutendsten Handwerkes, des Baugewerkes, mit großer Aufmerksamkeit verfolgen. Nach den früheren Kämpfen, die das gesamte Baugewerbe durchgemacht hat, werde die letzte Tagung nach der Grundsatz haben, die nicht unangebracht bleiben können. Sein Wunsch gehe dahin, daß das Baugewerbe mit ihm das gesamte Handwerk sich mehr fröhnen möge.

Begrüßungsanreden hielten noch die Vertreter der Internationalen Bauausstellung, der Leipziger Innungsverbandes, Obermeister Thalheim und der Obermeister Wilmann von der seitgehenden Innung der Baumeister zu Leipzig. Wld-Dänemark dankte für die Einladung in bewogenen Worten, was hin auf die große Bedeutung der Veranstaltung, und ermahnte das deutsche Handwerk, sich zu einigeln und zu sammeln. In der letzten Hofnung, daß dies geschehen möge, wüßte er im Namen der Rosenbacher Innung Heil, Glück und Gedeihen dem deutschen Baugewerbe zue und immerdar.

Der stellv. Vorsitzende Giffner schloß nun in tiefem Ernst den Vortrag ab. Er erwähnte die Verhältnisse in diesem einen Jahre erlitten, durch das Sinken des Geh. Kgl. Baurats Bernhardt Wolff-Berlin, ferner des trefflichen Albert Nieß-Braunschweig, weiter des letzten Vorsitzenden und marantanten Führers Kgl. Baurats Otto Entke-Leipzig und endlich des Kollegen Andres, auf den noch so viele Hoffnungen gesetzt worden waren. Es folgte der Geschäftsbericht durch Baumeister G. H. H. Berlin. Dieser erörterte und eine Information über die Bauausstellung durch Baumeister Hans Krause zu Leipzig. Hiernach ergriff Prof. Dr. M. Brädelmeier-München das Wort zu einem Referat über das Submissionswesen. Hierüber und über die Verhandlungen vom Dienstag, den 9. September, werden wir noch ausführlich berichten. Die Bau-Innung zu Halle wird auf dem Innungsverbandstag durch Herrn Baumeister Fr. Scheidemann Halle vertreten.

Meteorologische Station.

	8. Septbr. 9 Uhr abends	9. Septbr. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	700.6	707.3
Thermometer Celsius	13.7	11.2
Rel. Feuchtigkeit	70%	94%
Wind	SW 2	0

Maximum der Temperatur am 8. Septbr.: 20.1 °C.
Minimum in der Nacht vom 8. Septbr. zum 9. Septbr.: 6.3 °C.
Niederschlags am 8. Septbr.: 7.1 mm; am 9. Septbr.: 0.0 mm.
Frost-Tag. Wassertemperatur am 8. September 70.0°.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den örtlichen Teil: für Provinzialnachrichten, Gerlad, Gabel; Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Vermischtes usw.: Wilhelm Georg; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Gerlach; Druck und Verlag von Otto Hendel, Schmidt in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

ENERGOS

Individuelle Haarröde mittels Elektromassagen.
Rohlenlose mikroskopische Haaranalyse und Haarerstellung mittels unferres Spezialapparates bei Einwirkung einer Haarröhre. Spezialkurse des Hrn. Hrn. 10—12 und 2—6 Uhr in unseren Geschäften räumen, Briensstraße 8, Aufg. II, f. über Café Zulpold, Energos Co., München, Koffizianten Hr. R. u. R. Gehleit des Hrn. Hrn. Josef und Hr. R. u. R. Gehleit der Gräberstraße 14/15.

7 grosse Gardinen-Tage!

Sonder-Angebot für Teppiche.

Axminster ca. 135x196 cm bewährte Qualitäten	11 ⁰⁰	7 ⁷⁵	4 ⁷⁵
Axminster ca. 165x235 cm bewährte Qualitäten	25 ⁰⁰	17 ⁷⁵	13 ⁷⁵
Axminster ca. 200x300 cm bewährte Qualitäten	38 ⁵⁰	26 ⁷⁵	18 ⁷⁵
Velour ca. 135x200 cm prima Qualitäten	19 ⁷⁵	17 ⁷⁵	13 ⁷⁵
Velour ca. 165x235 cm prima Qualitäten	28 ⁵⁰	25 ⁵⁰	21 ⁵⁰
Velour ca. 200x300 cm prima Qualitäten	49 ⁵⁰	43 ⁵⁰	32 ⁵⁰

Linoleum-Teppiche
auch mit kleinen Fehlern — besonders preiswert!

Beginn: Mittwoch, 10. September.
Während dieser Veranstaltung gewähren wir auf
Gardinen u. Teppiche
10%
Rabatt
während der

Sonder-Angebot für Gardinen.

Tüllgardinen 1 ²⁵ 1 ⁰⁰ 85 65 42 20 Pl. Meter
Abgepasste Gardinen 7 ²⁵ 5 ⁹⁰ 3 ²⁵ 1 ⁷⁵ 2 Flügel
Künstler-Gardinen 7 ⁷⁵ 5 ⁷⁵ 4 ⁹⁰ 3 ⁷⁵ 3 Schals und Lambrequin
Erbstüll-Stores 7 ⁷⁵ 6 ²⁵ 5 ⁰⁰ 3 ²⁵ mit Volant
Madras-Garnituren 9 ²⁵ 7 ²⁵ 6 ⁷⁵ 4 ⁹⁰ aparte Dessins
Spachtel-Zuggardinen 2 ⁵⁰ 1 ⁹⁵ 1 ⁶⁰ 1 ¹⁵ 2 Flügel
Gardinen-Muster 30 Pl. an gute Qualitäten

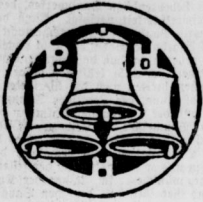
Unsere geehrte Kundschaft zu veranlassen, ihren Bedarf in Gardinen und Teppichen schon jetzt einzukaufen, veranstalten wir

Durch enorm günstige Einkaufs grosser Waren-Posten sind wir wiederum in der Lage, wirklich solide Qualitäten zu besonders billigen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. d. Saale, Marktplatz 2 und 3.
Crosse Posten in Gardinen- u. Spitzen-Berlitz ganz besonders preiswert!





Zu den drei Glocken Paul Horlitz

Erstklassige Spezialgeschäfte für Butter, Eier, Käse und Margarine,
Gr. Ulrichstr. 18 und Steinweg 19 a.

Eröffnung Donnerstag 3 Uhr nachmittags.

Beachten Sie bitte mein morgiges Angebot.

Walhalla-Theater
Anfang 8 1/2 Uhr.
Sensationeller Erfolg des Fritz Steidl-Ensembles
in dem neuesten Saison-Schlager:
„Bravo-Dacapo — Die neue Revue“!!
Nur noch 6 Tage! Nur noch 6 Tage!
Infolge anderweitiger kontraktlicher Verpflichtungen kann das diesjährige Gastspiel des Fritz Steidl-Ensembles nur bis inkl. 15. September währen.
Eine Verlängerung des Gastspiels ist daher gänzlich ausgeschlossen!

Saalschloss-Brauerei.
Wittwoch, den 10. Sept., von nachm. 4-7 Uhr
Grosses Konzert.
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Brunnerts Bellevue.
Morgen Mittwoch nachmittag:
Grosses Konzert.
NB. Diese Konzerte finden regelmäßig statt. Bei unglücklicher Bitterung Künstler-Konzert im großen Saal.

Leuchtturm.
Morgen, Mittwoch, nachmittags von 4 Uhr an
Grosses Garten-Konzert
des Rohlind-Orchesters.
Abends **Leuchtturmgesellschaft.**
Autonimbus am Hebeplatz von 3 Uhr an.

Saale-Dampfschiffahrt.
Mittwoch und Sonnabend nachm. 3 Uhr zwei billige Fahrten nach West-Bargwitz. Ein und zurück a Berlin 50 Pf., Kinder 20 Pf.
Karl Demmer.

Apollo-Theater.
Wiederrum ein grandioser Erfolg!
Täglich abends 8 1/2 Uhr: Die Novität
„Der stille See“.
Schauspiel in 4 Akten (6 Bildern) nach dem gleichnamigen Roman des hiesigen „General-Anzeiger“.

Zscheyges Hotel Wettiner Hof
bringt seine angenehmen Lokalitäten in empfehlender Erinnerung
Vereinsheim ehemaliger Artilleristen.
Diners bis 3 Uhr, im Abonnement ermäss. Preise.
Siphon-Verband von Schultze-Wägen, Extra-Gell und Wägen-Käse.
Inh. Richard Zscheygo.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Dt.: Geh. Hofrat M. Richards, Bernstr. 1181.
Mittwoch, 10. September 1913:
Anfang 8 Uhr.
5. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.
Novität! Zum 2. Male:
Majolika.

Auffpiel in 5 Akten von Leo Wehler Stein u. Ludwig Heller.
Verteilung: Walter Sieg.
Personen:
Herrn: Friedrich W. Fahrenbach, Die Herzogin, seine Mutter, Herr Albrecht XXI. von Frankenstein, Maria Elisabeth, seine Tochter, Graf Hochbrunn, Ritter, abjutant, Rudolf Rieth, Minister von Albert Friedrich, Der Hoftheater-Intendant, Erik Conrad, von Struth, Karl Schumann, n. Deisenburg, Camille Sammes, n. Altesendorfer, Otto Peters, Offiziere, Emmerichssta, E vom Weber, Generalkonful Hobsfeldt, Karl Kruthoffer, Sanddirektor Spangensberg, Herr Martus Samburac, Bankier, Georg Thies, Reichsrentier, sein Sohn, Herr Karl Stahlberg, Doktor Rommel, R. Kaustka, Gutlenow, Hotelbes. A. Schölling, Hr. Cool, Theo Raven, Geraldine, seine Tochter, Elisabeth Wandtke, Holemann, erster Kammerdiener, Hans Jungl, Grimm, Buchhalter, O. Schmeling, Arnold, Bureau-diener, Max Dittke, Fräulein Wöhr, Frieda Schönm, Fr. Helm, Emil Seibel, Fr. Keller, Emma Hamann, Schreibmädchenmädchen, 1. Buchhalter, Erich Mühlisen, 2. Buchhalter, Otto Krahl, Hans Ganer, Diener: Rudolf Wüthelube, Hermann Vierhörd, Müller, Bureau-Substitut, Herr Wob., Diener Wald. Baetow, Offiziere, Gäfte, Kontoristen, Diener.

Das Herzogstimmer des 2. Aktes ist geföhrt von der Bühnenfabrik C. Hauptmann, die Kontor-Einrichtung des 3. Aktes von der Firma Aua. Wöden. Besetzungänderungen vorbehalten. Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.
Die Tageskasse im Restbüro des Theatergebüdes ist von 10 bis 11 Uhr und von 3-4 Uhr nachmittags geöffnet.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Vnt. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Donnerstag, 11. Septbr. 1913:
Anfang 8 Uhr.
6. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.
Novität! Zum 2. Male:
Der gute Ruf.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Elegante Mass-Anfertigung.

Die neuen Herbststoffe für Jackett- und Gesellschaftsanzüge, Beinkleider und Paletots sind nunmehr eingetroffen. Das Stofflager enthält die besten deutschen und englischen Fabrikate in ungewöhnlich grosser Auswahl.

Die Ausführung der Masssachen geschieht in erstklassiger Verarbeitung unter Garantie tadelloser Passform.

S. WEISS

Zoo.

14. September
Letzter billiger Sonntag.
Den ganzen Tag über Rem. 20 Pf., Kinder 20 Pf.
Die Fährten der **Zoppolin-**Schiffchen können vom Heilsberge aus Lauende vorzüglich beobachtet.

Bergschenke.

Mittwoch, den 10. September, nachmittags 4 Uhr
Künstler-Konzert, ausgeführt v. Herrn Kapellmstr. Rano mit seinen Künstlern.
Weissbier-Salon
4-7 nachm. u. 8-12 abends
Künstler-Konzert.

Hotel Kaiser Wilhelm
Bernburgerstr. 12/13.
Säle und Salons
für Hochzeiten, Festessen und Vereinstätlichkeiten.

Wieda (Näbars) Villa Waldrieden.
an schönster Lage, direkt an Wald, Wohnung mit voller guter Pension von 3.50 Mk. an.

Volks-Kaffee-Hallen des Vereins für Volkswohl:
Galle 1, am Leipziger Turm.
Königsplatz 1.
• II. Alte Brömenade (Hofbahn).
• III. Marienburger.
• IV. Hotel Turm, 1. Tr. hoch.
• V. Vor dem Steinthor (Waldallee).
Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee
Milch
Milch
Pflanzliche
Eiswasser
Quenched
Brannter
in Halle u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pf., sowie in den Wägen unter Hoch bis spät abends von 6 Uhr an Kartoffeln und max. Sorbino a Hotel zu 15 Pf. Marken zu 5 Pf., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterhaltungen eignen u. in den fünf Sälen verwendet werden können.
Aufmann u. Werth, Leipzigerstr. 10/11, 1. u. 2. Stock, sowie in auch die Geschäftsführung und Kassenverwaltung übertragen.